

Beginn: **18.00 Uhr**
Ende: **21.50 Uhr**

Niederschrift

über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 10. Dezember 2013 im Sitzungssaal des Rathauses in Eggolsheim

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Mitglieder des Marktgemeinderates ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrzahl anwesend und stimmberechtigt war. Der Marktgemeinderat war somit beschlussfähig. Gegen die vorgesehene Tagesordnung und die Art der Ladung wurden keine Bedenken erhoben.

Die Tagesordnung sah folgende Punkte vor:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 05.11.2013 (ö.T.)
2. Behandlung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Umwelt-, Energie-, Landschafts- und Forstausschusses vom 03.12.2013 (ö. T.)
3. Abschluss von Kreuzungsvereinbarungen zwischen der DB Netz AG, vertr. durch die DB Projektbau GmbH und dem Markt Eggolsheim hinsichtlich der Auflassung des Bahnübergangs „BÜ Feld- und Waldweg“ zwischen Unterstürmig und Neuses sowie hinsichtlich der Änderung des Bahnüberganges an der Bahnhofstraße zwischen Eggolsheim und Neuses
4. Festlegung der Nutzung für Veranstaltungen im Veranstaltungssaal der Eggerbach-Halle
5. Antrag des öffentlichen Jugendtreffs Eggolsheim auf Einrichtung eines Festplatzes
6. Eckdaten zum Abschluss des Haushaltsjahres 2013 und für den Haushaltsplan 2014
7. Wünsche und Anfragen
 - 7.1 Vergabe der Instandsetzungsarbeiten für die Schleuse 94
 - 7.1.1 Natursteinarbeiten
 - 7.1.2 Gerüstbauarbeiten

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 05.11.2013 (ö.T.)

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates wurde allen Marktgemeinderäten zugesandt. Bedenken gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmung: 16/0

2. Behandlung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Umwelt-, Energie-, Landschafts- und Forstausschusses vom 03.12.2013 (ö. T.)

Vom Inhalt der nachstehenden Tagesordnungspunkte der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Umwelt-, Energie-, Landschafts- und Forstausschusses hat der Marktgemeinderat Kenntnis genommen. Er stimmt den Empfehlungen bzw. den ausdrücklich gefassten Beschlussvorschlägen unter Berücksichtigung der vom Marktgemeinderat beschlossenen Ergänzungen vollinhaltlich zu.

Nrn. der Niederschrift:

3. Immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren für die Errichtung und den Betrieb einer Verbrennungsmotoranlage für den Einsatz für Biogas sowie wesentliche Änderungen an der bestehenden Biogasanlage der Pinsel GbR, Schirnaidel
Bauort: Fl.Nr. 5705, Gemarkung Eggolsheim

Abstimmung: 16/0

6. Antrag Schiller Daniela auf denkmalschutzrechtliche Erlaubnis zur Komplettsanierung der denkmalgeschützten Scheune auf dem Grundstück Fl.Nr. 149, Gemarkung Eggolsheim
(Hauptstraße 24)

Abstimmung: 16/0

- 8.1 Antrag Friedrich Rosina und Karl, Unterstürmig, auf Erteilung einer Erstaufforstungserlaubnis für das Grundstück Fl.Nr. 268, Gemarkung Unterstürmig

Abstimmung: 16/2 (für Variante 2)

Der beantragten Erstaufforstung wird folglich nicht zugestimmt.

3. Abschluss von Kreuzungsvereinbarungen zwischen der DB Netz AG, vertr. durch die DB Projektbau GmbH und dem Markt Eggolsheim hinsichtlich der Auflassung des Bahnübergangs „BÜ Feld- und Waldweg“ zwischen Unterstürmig und Neuses sowie hinsichtlich der Änderung des Bahnüberganges an der Bahnhofstraße zwischen Eggolsheim und Neuses

Mit Schreiben vom 11.11.2013 an den Markt Eggolsheim legt die DB Projekt Bau GmbH den Entwurf der Kreuzungsvereinbarungen zur Auflösung der Bahnübergänge in km 45,08 und km 45,660 zur Unterzeichnung vor. Es handelt sich um die beiden bisher höhengleichen Bahnübergänge an der Bahnhofstraße beim Bahnhof und an der Gemeindeverbindungsstraße Unterstürmig-Neuses.

Erster Bürgermeister Claus Schwarzmann antwortete Herrn Thomas Silberhorn MdB auf eine Email-Mitteilung hinsichtlich eines nachzuholenden Gesprächs beim Eisenbahnbundesamt. Darin sind die Fakten dargestellt. Daher wird der Inhalt dieser Mitteilung hier übernommen:

*„Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Silberhorn,
vielen Dank für Ihre E-Mail-Nachricht vom 29. November, mit der Sie im Anhang Ihr Schreiben an den Präsidenten des Eisenbahn-Bundesamtes übermittelt haben. Ich habe bewusst einige Tage nicht geantwortet, um möglichst sachlich zu reagieren. Ganz ohne Emotion wird es nicht gehen.
Der ganze Vorgang bestätigt mich in meiner negativen Einschätzung nach fast zwei Jahrzehnten Verhandlungen mit der DB und mit allen, die mit dem Projekt zu tun hatten und haben, unabhängig davon, ob die Herren von der DB-Projektbau oder vom Eisenbahn-Bundesamt oder von anderen Planungsstellen stammen. Ich hatte die Veranstaltung in Hirschaid am 4. Juli, die auf Ihre Veranlassung hin stattgefunden hat, innerlich schon im Voraus als Showveranstaltung gewertet, mich allerdings vornehm zurückgehalten. Heute sehe ich mich in meiner Haltung mehr als bestätigt. Ich werde deshalb an solchen unkonkreten und nicht vorbereiteten Good-Will-Gesprächen nicht mehr teilnehmen, das nutzlose Gerede kann man sich sparen.
Ich werde unserem Marktgemeinderat empfehlen, den bestmöglichen Rechtsbeistand zu nehmen, um den Interessen des Marktes Eggolsheim zum Durchbruch zu verhelfen.
Zu Ihrer Information will ich Ihnen den Sachverhalt aus Eggolsheimer Sicht gerne umfassend schildern, damit Sie sehen, dass es nicht um Zumutbarkeit oder finanzielle Einsparungen geht, sondern ganz einfach um die Arroganz einer Bundesbehörde gegenüber uns Gemeinden und die offensichtlich unmögliche Vorgehensweise der DB ProjektBau und ihrer Planer. Von unseren Abgeordneten, von Ihnen und dem Kollegen Schwarz erwarte ich mir knallharte Unterstützung unserer gut begründeten kommunalen Interessen und kein In-Schutz-Nehmen der Deutschen Bahn und ihrer Projektbau.*

Hier nun der konkrete Sachverhalt in Eggolsheim:

Mit Datum 22.06.2005 hatte die DB ProjektBau dem Markt Eggolsheim eine Kreuzungsvereinbarung für eine große Unterführung am Bahnhof mit 3,8 m Höhe und einer lichten Weite von 10,75 m vorgelegt. Diese Unterführungsdimension war das Ergebnis langjähriger Verhandlungen. In der Kreuzungsvereinbarung von 2005 war die Beseitigung des zweiten, landwirtschaftlichen Bahnübergangs und die dort nötigen Umbau- und Anschlussarbeiten enthalten. Die Gesamtkosten wurden auf 4,590 Mio € beziffert. Der Drittelanteil des Marktes Eggolsheim hätte demnach 1,530 Mio € betragen. Diese wären nach GVFG förderfähig gewesen. Realistisch hätten die beim Markt Eggolsheim letztlich verbleibenden Kosten etwa 500.000 € betragen. Wir hatten damals nicht unterschrieben, weil wir den Lärmschutz und andere Fragen noch geklärt haben wollten. Von der DB Projektbau kam keine Reaktion.

Am 21.01.2008 wurden im Rahmen einer Bürgerversammlung in Neuses von Vertretern der DB ProjektBau verschiedene Planungsvarianten vorgestellt. Es sollte dazu eine gesonderte Bürgerversammlung abgehalten werden, die am 15.07.2008 in Neuses stattfand. Dort wurden vier Planungsvarianten vorgestellt, unter denen der Markt Eggolsheim entscheiden konnte. Zwei Planungsvarianten kamen in die vertiefte Diskussion. Erstens die große Unterführung mit Beseitigung des landwirtschaftlichen Bahnübergangs wie oben beschrieben, jetzt mit Gesamtkosten von 4,050 Mio € (1,350 Mio € Kostenanteil Markt Eggolsheim). Die zweite Alternative war eine Unterführung nur für Fußgänger und Radfahrer mit der Auflassung des landwirtschaftlichen Übergangs gewesen. Hierfür wurden die Gesamtkosten von 2,250 Mio € (0,750 Mio € Kostenanteil Markt Eggolsheim) beziffert. Der Marktgemeinderat hat anschließend in seiner Sitzung am 30.09. beschlossen, die große Unterführung für alle Verkehrsarten mit Auflassung des landwirtschaftlichen Übergangs zu wählen. Dieser Beschluss wurde der DB ProjektBau mit Schreiben vom 02.10.2008 mitgeteilt. Es kam keine Reaktion von der DB Projektbau.

Im Rahmen mehrerer Termine in den Jahren 2011, 2012 und 2013 wurde mitgeteilt, dass die Deutsche Bahn nun völlig überraschend der Meinung ist, dass nur noch eine Geh- und Radwegunterführung gebaut werden muss, weil der Umweg für den Motorisierten-Individual-Verkehr (MIV) über die FO 4 zumutbar wäre. Davon war vorher nie die Rede. Hauptgrund dieser Minimalplanung soll die Kostensituation sein, die Bahn müsse sparen. Der Markt hat im Gegenzug weiter gefordert, dass die große Unterführung gebaut werden muss.

Am 04.07.2013 fand nun das bekannte Gespräch in Hirschaid statt mit dem Versprechen des Herrn Olaf Drescher von der DB ProjektBau, dass die Gemeinden Altendorf und Eggolsheim ihre Anliegen beim Eisenbahn-Bundesamt vorbringen können.

Mit Datum 11.11.2013 wird von der DB Projektbau schriftlich mitgeteilt, dass es am 20.08.2013 das versprochene Gespräch ohne die Beteiligung der Gemeinden Altendorf und Eggolsheim gab und entschieden wurde, dass nur Geh- und Radwegunterführungen gebaut werden. Entsprechende Kreuzungsvereinbarungen wurden vorgelegt. Das Gespräch in Hirschaid ist damit im Nachhinein als einzige Farce zu werten.

Doch die absolute Krönung steckt in den aktuellen Kreuzungsvereinbarungen selbst:

Entsprechend der 1. Kreuzungsvereinbarung für die geplante einfache Geh- und Radwegunterführung mit den notwendigen Wendeanlagen östlich und westlich der Bahn entstehen nun plötzlich kreuzungsbedingte Kosten von sage und schreibe 8,219 Mio € (2,739 Mio € Kostenanteil Markt Eggolsheim).

Hinzu kommen nicht-kreuzungsbedingte Kosten von 1,410 Mio €, die die DB Netz AG zu tragen hat. Zusätzlich wird eine 2. Kreuzungsvereinbarung vorgelegt, wonach sich der Markt Eggolsheim an den Kosten für die baulichen Änderungen im Rahmen der Auflassung des landwirtschaftlichen Bahnübergangs beteiligen muss. Davon war bisher nie die Rede. Die kreuzungsbedingten Kosten belaufen sich dort auf 1,896 Mio € (Kostenanteil Markt Eggolsheim 0,632 Mio €).

Ich fasse zusammen:

Der Markt Eggolsheim hätte bei einer großen Unterführung und Auflassung des landwirtschaftlichen Übergangs entsprechend der Vorlage von 2008 einen Beitrag von 1,35 Mio € leisten müssen. Dies wurde akzeptiert.

Der Markt Eggolsheim soll jetzt für eine Geh- und Radwegunterführung und Auflassung des landwirtschaftlichen Übergangs entsprechend der aktuellen Vorlage einen Betrag von 3,371 Mio € leisten. Das ist inakzeptabel.

Die kreuzungsbedingten Gesamtinvestitionen der Deutschen Bahn für eine Geh- und Radwegunterführung und die Beseitigung eines landwirtschaftlichen Bahnübergangs belaufen sich heute auf sage und schreibe 10,115 Mio €. Noch vor 5 Jahren wurden die kreuzungsbedingten Kosten hierfür mit 2,25 Mio € beziffert. Für eine ordnungsgemäße große Unterführung und die Beseitigung des landwirtschaftlichen Übergangs wurden 2008 Kosten von 4,05 Mio € genannt. 4,05 Mio € für eine gute Lösung im Vergleich zu 10,115 Mio € für eine schlechte Lösung. Die Zahlen sprechen für sich.

Aus dieser Konstellation ergibt sich für den Markt Eggolsheim, dass die aktuellen Planungen und die dazugehörigen Kosten rundum abgelehnt werden. Wie die gleichen Verantwortlichen heute auf drei- bis vierfach höhere Kosten kommen ist nicht nachvollziehbar. Die Vorlage von 2008 mit kreuzungsbedingten Gesamtkosten von 4,05 Mio € für eine große Unterführung und die Beseitigung des landwirtschaftlichen Übergangs stammt übrigens von den Herren Olaf Drescher, Andreas Stuhr und Reiner Gubitz.

Herr Olaf Drescher ist auch heute der Hauptverantwortliche für das Projekt.

Sehr geehrter Herr Silberhorn,

ich werde dem Marktgemeinderat vor diesem Hintergrund den Rechtsweg empfehlen, wie oben bereits dargelegt. Die vorgelegten Kreuzungsvereinbarungen sind ein Schlag ins Gesicht des Marktes Eggolsheim und zeugen von Arroganz, Ignoranz und Inkompetenz. Sie werden vom Markt Eggolsheim nie und nimmer unterschrieben. Ich würde sie am liebsten öffentlichkeitswirksam verbrennen. Ob wir das tun werden, überlasse ich dem Marktgemeinderat.

Wenn Sie sich vom Kooperationswillen der Bahn überzeugen wollen, empfehle ich Ihnen einen Besuch am Eggolsheimer Bahnhof. Vor wenigen Tagen wurde dort eine Freifläche der Bahn mit Steinquadern gesperrt. Dort konnten wenigstens noch einige Autos (Kunden der DB) auf Eggolsheimer Seite parken. Wir wurden darüber nicht informiert und sind jetzt konfrontiert mit dem Unmut von Bürgerinnen und Bürgern. Es ist ein einziges Drama mit der DB.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Schwarzmann

1. Bürgermeister“

Beschluss:

Der Markt Eggolsheim hat mit den Vertretern der DB Projekt Bau GmbH, Nürnberg, seit dem ursprünglich eingeleiteten Planfeststellungsverfahren im Jahr 1996 in zahlreichen Abstimmungsgesprächen eine für beide Seiten tragbare Planungsvariante für den Ersatz der beiden aufzulösenden höhengleichen Bahnübergänge erarbeitet. Diese Planung wurde dem Markt Eggolsheim im Jahr 2009 ausgearbeitet vorgelegt. Die Planung konnte seitens der Gemeinde nur aufgrund der fehlenden vorgezogenen Lärmschutzmaßnahmen nicht anerkannt werden. Dazu sollte der Abschluss des Planfeststellungsverfahrens abgewartet werden.

Die jetzt vorgelegte Planung lässt alle bisherigen zeitaufwändigen Abstimmungen und Planungen unberücksichtigt und wurde nicht mit dem Markt Eggolsheim abgestimmt. Es wurde neu geplant und die Planung wurde zur Kenntnis gegeben. Diese Planung berücksichtigt einseitig nur die Bedürfnisse der DB und ist für den Markt Eggolsheim absolut inakzeptabel. Daher müssen die vorgelegten Kreuzungsvereinbarungen rundherum abgelehnt werden.

Die aufgeführten Kosten sind für diese äußerst abgespeckte Planung viel zu hoch. Der Markt Eggolsheim müsste sich mit erheblichen Kosten an Maßnahmen beteiligen, die in keinsten Weise einen Ersatz für die beiden aufgelösten Bahnübergänge schaffen. Als Ersatz wird die vorhandene Brücke der Kreisstraße FO 4 angenommen, die im Bestand erhalten bleibt. Der Neubau dieser Brücke wurde ebenfalls gestrichen, so dass hier in absehbarer Zeit auch nicht mit dem von der Gemeinde seit Langem geforderten Geh- und Radweg gerechnet werden kann.

Der Flächenverbrauch für die erforderlichen Wendehämmer, die auch für den Bus- und Lkw-Verkehr ausgelegt werden müssen, ist sehr hoch. Diese Flächen waren ursprünglich für die Anlage von Park & Ride-Parkplätzen vorgesehen.

Weiterhin fehlt die Anbindung der GV-Straße zwischen Unterstürmig und Neuses und damit auch des landwirtschaftlichen Verkehrs, da die von der Gemeinde als Gemeindeverbindungsstraße Unterstürmig-Neuses gewidmete Verbindung entfällt. Die beiden in der Planung vorgesehenen Brücken über den Rinnig sind ohne Durchfahrtsmöglichkeit am Bahnhof unsinnig, da der landwirtschaftliche Verkehr zunächst zum Bahnhof geleitet wird und von dort aus über die Bahnhofstraße und die Kreisstraße FO 4 einen erheblichen Umweg von über 3 km in Kauf nehmen muss. Dieser Umweg ist dem GV-Straßenverkehr und auch dem landwirtschaftlichen Verkehr nicht zumutbar.

Die Anliegerstraße „Frankenstraße“ östlich des Bahngeländes, die auch die GV-Straße Unterstürmig-Neuses aufnehmen soll, ist mit einer Breite von 3,00 m in der Planung ausgeführt. Der Markt Eggolsheim hat bereits vor einigen Jahren darauf verwiesen, dass diese Straße im Bebauungsplan „Bahnhofsiedlung“ mit einer Breite von 5,50 m dargestellt ist. Diese Breite ist auch zwingend erforderlich.

Der Markt Eggolsheim lehnt die vorgelegten Kreuzungsvereinbarungen daher ab und wird einen Rechtsbeistand zur Vertretung der Interessen des Marktes Eggolsheim beauftragen.

Abstimmung: 19/0

4. Festlegung der Nutzung für Veranstaltungen im Veranstaltungssaal der Eggerbach-Halle

Beschwerden über Lärmbelästigungen waren Anlass, dass mit den Anliegern der Josef-Kolb-Straße eine gemeinsame Besprechung anberaumt wurde. Ergebnis war, dass zukünftig keine Hochzeitsveranstaltungen, vor allem von auswärtigen Mietern/Nutzern, stattfinden sollen. Ebenso soll insgesamt auf die Einhaltung der Auflagen und vor allem auf die Reduzierung von Lärm geachtet werden.

In diesem Zusammenhang wurde gewünscht, dass auch die Veranstaltungen im ehemaligen Tanzsaal mit eingezogen werden. Den Versammlungsteilnehmern wurde zugesagt, dass der Marktgemeinderat den Umfang der zukünftigen Nutzung der Eggerbach-Halle festlegt.

Beschluss:

Die Veranstaltungen im Veranstaltungssaal sollen künftig zurückgefahren werden, insbesondere das Veranstalten von Hochzeitsfeiern und lärmintensiven Veranstaltungen von Auswärtigen. Die Interessen der Anlieger sollen bei künftigen Vermietungen seitens der Gemeinde ausdrücklich beachtet werden. Die Vermeidung von Lärmbelästigungen bei den benachbarten Anwohnern soll ein gewichtiges Kriterium sein für Vermietungen im Veranstaltungssaal.

Abstimmung: 19/0

5. Antrag des öffentlichen Jugendtreffs Eggolsheim auf Einrichtung eines Festplatzes

Der Jugendtreff Faulenzer hat folgenden Antrag gestellt:

Antrag für einen Festplatz in Eggolsheim

Festplatz Am Schwedengraben für die Kirchweih oder andere Feste

Sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates,
sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Claus Schwarzmann, lieber Claus,

die Eggolsheimer Jugend veranstaltete dieses Jahr ihren 14. Zeit-Act, davon bereits zum 13. mal auf der Wiese Am Schwedengraben.

Da ein Festbetrieb in solch einer Größenordnung nur mit immensen Aufwand durch die gegebenen Örtlichkeiten zu bewältigen ist, gab es dieses Jahr bekannterweise schon Diskussionen über eine Alternative zum Kirchweihzelt.

Wie es sich in den letzten Monaten und zuletzt an der Kirchweih gezeigt hat, wünscht sich die Bevölkerung auch weiterhin einen Festbetrieb mit Zeit Am Schwedengraben. Deshalb bitten wir um Ihre und Eure Unterstützung.

Die Jugend sowie Ihre Gönner und Helfer wünschen sich seit langem einen befestigten Festplatz, um die jährlichen Probleme und Kosten in einem angemessenen Rahmen zu halten. Im Folgenden möchten wir Sie über unsere Vorstellungen informieren.

Unser Festplatz ist bekanntlich eine Wiese und somit nur mit schweren Geräten zu befahren, außerdem gestaltet sich der Aufwand für die Herstellung der Außenanlage jedes Jahr aufs Neue sehr schwierig.

- Am Zeltplatz müssen hierfür schwere Bodenplatten für die Wege und Fahrspuren, die zudem in einem schon fast unbrauchbaren Zustand sind, verlegt werden.
- Desweiteren muss eine Weg- und Festplatzbeleuchtung installiert werden, eine Treppenanlage aufgebaut werden, die den Zugang vom Schneckenberg ermöglicht.
- Außerdem müssen jährlich mehrere Fuhren Hackschnitzel für die Außenflächen verteilt werden.

- ☒ Auch das Verlegen des Zelfbodens ist durch die Unebenheiten sehr zeitintensiv und kompliziert.
- ➔ Ein gepflasterter Untergrund für den ganzen Festbereich, eine Treppenanlage sowie eine fest installierte Beleuchtung wäre demnach eine einrgemäße Lösung.

Auch Strom, Wasser und Abwasser benötigen eine dauerhafte Lösung.

- ☒ Für unseren Strom müssen wir jedes Jahr einen provisorischen Stromanschluss bei dem Bayern beordern und installieren lassen, der uns jährlich für zwei Zähleranschlüsse (Haus und Festplatz) ca. 600 Euro kostet. Zusätzlich kommen die Stromverbrauchssteuern in Höhe von ca. 500 Euro hinzu.
- Unser Wasser legen wir von der Hartmannstraße oberirdisch über diverse Privatgrundstücke mit speziellen trinkwasserrechtlichen Leitungen.
- ☒ Was uns aber vor das größte Problem stellt, ist die Entsorgung des Abwassers. Hierfür werden mehrere Gruben ausgehoben in denen wir das Abwasser der Spülbecken und Spülmaschine einsammeln und versickern lassen. Das stellt auch eine erhebliche Umweltbelastung dar. Die Fäkalien des Klärschlammes werden über den Abwasserkanal an der Straße Am Schwedengraben abgeleitet.
- ➔ Ein festinstallierter Stromanschluss hätte uns bisher ca. 7800 Euro eingespart. Solche Stromkästen befinden sich auch auf der Hartmannstraße für den Anschluss der Schaustellerbetriebe. Weiterhin wäre ein fester Wasseranschluss von Vorteil, was unter anderem die lästigen Schlauchbrücken ersparen würde, die schon mehrmals zu Unfällen geführt haben. Das Abwasserproblem muss unbedingt gelöst werden, da wir schon mehrmals diesbezüglich Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Grundstückseigentümern hatten.

Sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates, sehr geehrter 1. Bürgermeister, mit diesem Schreiben möchten wir Sie bitten, unser Anliegen in der nächsten Marktgemeinderatssitzung zu behandeln.

Um Ihnen zu zeigen, dass allgemeines Interesse besteht, möchten wir Ihnen in der Anlage eine Unterschriftenliste beilegen.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung
Mit besten Grüßen

gez. Jugendtreff Faulenzer mit Dorfjugend, Gönnern und Helfern

Beschluss:

Der Marktgemeinderat zeigt sich grundsätzlich interessiert an der Erschließung des Festplatzes wie von der Jugend beantragt. Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag zu bearbeiten und Stellung zu dem im Antrag genannten Erschließungsproblemen zu nehmen. Das weitere Vorgehen soll im Bauausschuss besprochen werden.

Abstimmung: 19/0

6. Eckdaten zum Abschluss des Haushaltsjahres 2013 und für den Haushaltsplan 2014**Eckdaten zur bisherigen Abwicklung des Haushaltsjahres 2013**
(Stand 06. Dezember 2013)**I. Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt entwickelt sich in der Summe im Haushaltsjahr 2013 entsprechend den Erwartungen. Bereits im Vorbericht zum Haushalt 2013 wurden die Gründe für eine bessere finanzielle Ausstattung des Verwaltungshaushalts im Vergleich zu den Vorjahren dargelegt und beschrieben. Der veranschlagte Zuführungsbetrag in Höhe von 445.500,- € wird wohl erreicht werden können und wahrscheinlich auch leicht überschritten. Eine Überschreitung des Zuführungsbetrages in der Höhe der Tilgungsleistungen von 700.000,- EUR (Mindestzuführung) kann jedoch auch im Haushaltsjahr 2013 tatsächlich nicht erreicht werden. Dies wurde auch bei der Haushaltsplanung von der Verwaltung bereits entsprechend dargelegt.

Die Einnahmen an Gemeindesteuern im Unterabschnitt 9000 zeigen folgendes Ergebnis:

Einzelplan 9	Haushaltsansatz	Stand:	mögliche Entwicklung	in %
Allg. Finanzwirtschaft	2013	06.12.2013	zum Jahresende	
Grundsteuer -A-	48.000,00 €	48.019,00 €	48.000,00 €	100%
Grundsteuer -B-	570.000,00 €	582.952,08 €	583.000,00 €	102%
Gewerbsteuer	1.190.000,00 €	1.180.650,15 €	1.180.700,00 €	99%
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	3.000.000,00 €	2.325.538,00 €	3.080.000,00 €	103%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	96.000,00 €	69.746,00 €	93.000,00 €	97%
Hundesteuer	17.000,00 €	17.800,00 €	17.800,00 €	105%
Pachten	2.000,00 €	785,86 €	2.000,00 €	100%
Schlüsselzuweisung	1.050.000,00 €	1.051.428,00 €	1.051.400,00 €	100%
Pausch. Finanzzuweisung	106.000,00 €	107.446,00 €	107.400,00 €	101%
Einkommensteuer-ersatzleistung	275.000,00 €	201.837,00 €	270.000,00 €	98%
Überl. Aufkommen Grunderwerbsteuer	30.000,00 €	26.731,46 €	26.700,00 €	89%
Einnahmen	6.384.000,00 €	5.612.933,55 €	6.460.000,00 €	101%

Die im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmen aus Grundsteuer A und B konnten zum Jahresende erreicht und wie im Vorjahr geringfügig übertroffen werden. Wie bereits im Vorjahr hierzu beschrieben, ist diese Entwicklung wichtig, um auch künftig – nicht nur im Bereich der Grundsteuer, sondern hierdurch auch zwangsläufig im Bereich der Einkommenssteuer- und Umsatzsteuerbeteiligung – die eigene Finanzkraft der Marktgemeinde nachhaltig zu stärken. Die in der Haushaltsplanung angesetzten 1,19 Mio. Euro Einnahmen aus Gewerbesteuer können aus heutiger Sicht wohl nicht überschritten werden. Sie werden aber auch nicht deutlich unterschritten, so dass die im Haushaltsplan angesetzten Einnahmen im Wesentlichen erreicht werden. Im Vergleich zu den Vorjahren ist im Bereich der Gewerbesteuer eine Stagnation festzustellen. Ziel der Marktgemeinde muss jedoch sein, gerade im Hinblick auf die Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer) eine nachhaltige positive Entwicklung zu gewährleisten und Gewerbe- sowie Baugrundstücke für private Haushalte zu vermarkten, um in der Folge auch dauerhaft eine Steigerung der Realsteuern zu ermöglichen. Eine Steigerung der Realsteuern sowie daraus resultierende Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und eine damit verbundene Steigerung der Finanzkraft ist für die langfristige Finanzierung der laufenden Kosten (Verwaltungshaushalt) von großer Bedeutung.

Einnahmen aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten sind mit insgesamt 569.300,-- € veranschlagt. Mit bisher eingenommenen 526.230,40 € können die Erwartungen zum Jahresende wohl unter dem Strich annähernd erfüllt werden. Die Verwaltung rechnet in diesem Bereich noch mit Einnahmen von ca. 25.000,-- bis 30.000,-- EUR. Auch in den Bereichen Verwaltungsgebühren (47.100,-- € Ansatz) und Mieten/Pachten (154.400,-- € Ansatz) können die Planwerte erfüllt werden.

Zuweisungen vom Freistaat Bayern für laufende Zwecke sind mit insgesamt 690.400,-- € veranschlagt. Davon sind 780.248,37,-- € bereits eingegangen. Grund für die Mehreinnahmen sind die Zuweisungen vom Freistaat für die Kindergärten. Allerdings stehen diese Mehreinnahmen im direkten Zusammenhang mit Mehrausgaben für die Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (vgl. HHST 0.4649.7008).

Bei der Konzessionsabgabe wurde der Ansatz auf Grundlage des Ergebnisses von 2012 vorsichtig mit 155.000,-- EUR in der Haushaltsplanung veranschlagt. Hier ist bis zum Jahresende jedoch mit Einnahmen in Höhe von insgesamt ca. 200.000,-- EUR zu rechnen.

Insgesamt können somit die geplanten Einnahmen im Verwaltungshaushalt 2013 auch tatsächlich erreicht werden, mit denen auch die laufenden Kosten gedeckt werden können.

Auf der Ausgabenseite sind im Wesentlichen folgende Positionen zu beachten:

	Haushaltsansatz 2013	Ist-Ausgaben Stand 06.12.2013	voraussichtliche Entwicklung
Gewerbsteuerumlage	230.000,-- €	152.223,-- €	210.000,-- €
Kreisumlage	2.257.000,-- €	2.068.245,-- €	2.256.300,-- €
Personalkosten	2.148.900,-- €	1.911.670,-- €	2.040.000,-- €
sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.589.200,-- €	1.804.606,-- €*)	2.500.000,-- €
Zuweisungen und Zuschüsse	728.700,-- €	717.530,-- €	765.000,-- €
Zinsen	223.000,-- €	148.208,-- €	200.000,-- €

**) In den Ist-Ausgaben sind noch nicht die Inneren Verrechnungen (u. a. für Bauhofleistungen) enthalten, welche zum Jahresende mit den Jahresabschlussarbeiten verbucht werden. Im Haushaltsplan sind hierfür 536.000,-- EUR vorgesehen.*

Auf der Ausgabenseite gibt es bisher keine wesentlichen unerwarteten Entwicklungen. Die Personalkosten sowie der allgemeine Verwaltungs- und Betriebsaufwand werden voraussichtlich sogar unter den ursprünglichen Planungen liegen.

In der Summe liegen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes somit im Rahmen der Erwartungen, so dass die geplante Zuführung, wie oben beschrieben, in jedem Fall erreicht werden wird und voraussichtlich auch überschritten wird.

Eine höhere Zuführung ist wichtig, um aus eigenen Mitteln den Schuldenabbau gewährleisten zu können und die geplanten Investitionen größtenteils aus Eigenmitteln zu finanzieren.

II. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt war in seiner Planung gekennzeichnet durch einen erheblichen Überschussbetrag, der im Wesentlichen aus der Vermarktung von Gewerbeflächen in der Büg an die Fa. Lidl zustande kam.

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts bis 06.12.2013 betragen 8.283.028,-- EUR, wobei der Großteil dieser Einnahmen dem Verkauf von Gewerbeflächen in der Büg geschuldet ist. Allein durch den Verkauf von Gewerbeflächen (ohne die Anteile für Erschließungskosten) konnten Einnahmen in Höhe von 6.350.727,-- EUR erzielt werden.

Durch die Einnahmen aus Erschließungs-, Herstellungs- und Ergänzungsbeiträgen konnten im Haushaltsjahr 2013 bisher 1.614.451,-- EUR vereinnahmt werden. Größter Anteil auch in diesem Posten sind die Erschließungsanteile der Fa. Lidl in Höhe von 881.627,-- EUR für Straße und Abwasser.

Eine weitere entscheidende Einnahmeposition sind die Veräußerungen der Kies- und Sandabbaurechte, welche im Haushaltsplan 2013 mit 300.000,-- EUR veranschlagt sind. Hier erfolgt bis zum Jahresende eine Vermessung der abgebauten Mengen seitens der Fa. Roth, auf dessen Grundlage dann eine entsprechende Abrechnung stattfindet. Folglich ist auch in diesem Bereich mit den geplanten Einnahmen zu rechnen.

Ebenfalls eine größere und nennenswerte Einnahmeposition im Vermögenshaushalt bilden die bisher vereinnahmte Investitionspauschale in Höhe von 103.500,-- EUR sowie eingegangene Investitionszuweisungen in Höhe von ca. 169.000,-- EUR.

Hinzu kommt noch der Zuführungsbetrag des Verwaltungshaushaltes.

In der Summe große Einnahmen für den Markt Eggolsheim, welche in erster Linie für den Abbau von Schulden verwendet wurden und werden.

Bisher konnten die Fehlbeträge der vergangenen Jahre nur aufgrund neuer Fehlbeträge ausgeglichen werden, so dass nach Abschluss des Haushaltsjahres 2012 ein Soll-Fehlbetrag in Höhe von 2.216.261,37 Euro zu Buche stand und die gemeindlichen Konten entsprechend belastete. In diesem Jahr konnte durch die beschriebenen Einnahmen dieser Fehlbetrag ausgeglichen werden, ohne dabei zum Jahresende 2013 einen neuen Fehlbetrag zu verursachen.

Weiterhin ist festzuhalten, dass entsprechend der Haushaltsplanung bis zum Jahresende auch tatsächlich knapp 700.000,-- EUR ordentliche Tilgungsleistungen für langfristige Darlehen erbracht werden. Zum Jahresende läuft bei einem noch bestehenden Darlehensvertrag die Zinsbindung aus. Nach Ablauf der Zinsbindung beträgt das Darlehen noch 237.925,-- EUR. Dieser offene Darlehensbetrag soll ebenfalls sofort abgelöst werden, um somit die Verschuldung zusätzlich (überplanmäßig) zu reduzieren.

Zum Jahresende läuft auch der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KFB über die Erschließung und Finanzierung des Lindnergeländes aus. Auf diesem Konto besteht aktuell ein Defizit von ca. 520.000,-- EUR. Zwei Bauplätze könnten möglicherweise noch bis Jahresende vermarktet werden. Diese würden einen Gegenwert von ca. 100.000,-- EUR darstellen, so dass zum Jahresende ca. 420.000,-- EUR durch den Markt Eggolsheim ausgeglichen werden müssten.

Somit könnten allein 3,32 Mio. Euro direkt für den Abbau von Schulden verwendet werden. Der Abbau der gemeindlichen Verschuldung sollte auch wichtigste Aufgabe der Gemeinde sein, um auch nachhaltig möglichst geringe Belastungen des gemeindlichen Haushalts durch Zins- und Tilgungsleistungen zu gewährleisten.

Neben dem auslaufenden Finanzierungsvertrag der KFB für das Lindnergelände laufen aktuell noch folgende Finanzierungen über die KFB:

- Schulsanierung → aktueller Stand: - 2,43 Mio. EUR (+1,9 Mio. festes Darl.)
Ausführliche Darstellung der Kosten, aufgeteilt in Kostengruppen, erfolgt nach Eingang der Schlussrechnungen auf Basis des Verwendungsnachweises.
- Baugebiet Hager-Bichel → aktueller Stand: - 420.000,-- EUR
Den Investitionskosten stehen voraussichtliche Vermarktungserlöse in Höhe von 580.000,-- EUR entgegen.
- Baugebiet Raschenweiher → aktueller Stand: - 490.000,-- EUR
Den Investitionskosten stehen voraussichtliche Vermarktungserlöse in Höhe von 470.000,-- EUR entgegen.

Ferner waren die restlichen Einnahmen auch ausreichend, um ohne neue Kreditaufnahmen die angefallenen Investitionen zu finanzieren. Die Ausgaben des Vermögenshaushalts betragen in der Summe bis zum 06.12.2013 5.530.061,-- EUR. Größter Anteil hierbei ist der oben beschriebene Ausgleich des Sollfehlbetrages in Höhe von gut 2,2 Mio. Euro.

Im Übrigen sind folgende wesentliche Investitionen im Haushaltsjahr 2013 zu nennen, die bisher angefallen sind:

	Haushaltsansatz 2013	Ist-Ausgaben Stand 06.12.2013
<u>Hochbaumaßnahmen:</u>		
Ausbau u. Dachsanierung Lindnergebäude	1.400.000,-- €	1.142.981,-- €
Kita Bammersdorf	100.000,-- €	159.258,-- €
Jugendheim Drügendorf	15.000,-- €	45.380,-- €
<u>Tiefbaumaßnahmen:</u>		
Buswendeplatz inkl. Planungskosten	270.000,-- €	255.719,-- €
Straßenerschließung in der Büg inkl. Planungskosten	110.000,-- €	134.037,-- €
Gewerbegebiet Büg-Süd, Planungskosten etc.	130.000,-- €	194.199,-- €
Abwasserbeseitigung Bammersdorf	100.000,-- €	63.520,-- €
Wasserläufe, Verlegung Rinnigraben/Bibertsgraben	40.000,-- €	42.357,-- €
Konzept zur Verlegung Kohlbach	10.000,-- €	20.655,-- €
Ortsdurchfahrt Rettern inkl. Grunderwerb	8.000,-- €	26.050,-- €
Kirchenvorplatz Neuses	0,-- €	34.766,-- €
<u>Tilgungen:</u>		
Tilgung von Darlehen	700.000,-- €	521.604,-- €

Unter dem Strich übersteigen die Einnahmen die Ausgaben des Vermögenshaushalts zum aktuellen Zeitpunkt um ca. 2,75 Mio. Euro. Nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen für das 4. Quartal in Höhe von ca. 160.000,-- EUR, welche Mitte Dezember fällig werden und nach Abzug der außerordentlichen Tilgung für das beschriebene auslaufende Darlehen zum Jahresende in Höhe von ca. 238.000,-- Euro sowie dem Ausgleich des o. g. Defizites für den Nebenhaushalt Lindnergelände in Höhe von ca. 420.000,-- EUR würde der Überschuss im Vermögenshaushalt immer noch bei ca. 1,93 Mio. Euro liegen.

Bei einer möglichen Zuführung vom Verwaltungshalt von ca. 600.000,-- EUR würde somit bei unveränderten Investitionskosten zum Jahresende ein Überschussbetrag von ca. 2,5 Mio. Euro erreicht werden können, der der allgemeinen Rücklage zuzuführen ist. Die Rücklage könnte in der Folge zum Jahresende ca. 2,6 Mio. Euro betragen. Dem würde unter Berücksichtigung der außerordentlichen Tilgung für das auslaufende Darlehen eine gemeindliche Verschuldung von ca. 4,75 Mio. Euro entgegenstehen.

Eggolsheim, 06.12.2013

gez.

Holger Arneth
Kämmerer

Vorläufige Eckzahlen zum Verwaltungshaushalt 2014			
die wichtigsten Einnahmen:		die wichtigsten Ausgaben:	
Steuern und allgemeine Zuweisungen:		- Personalausgaben:	2.165.400,00 €
- Gewerbesteuer (380 v. H.):	1.200.000,00 €	- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:	2.664.500,00 €
- Grundsteuer A (350 v. H.):	48.000,00 €	- Zuschüsse für laufende Zwecke:	522.700,00 €
- Grundsteuer B (350 v. H.):	580.000,00 €	- Betriebskostenumlage AZV:	200.000,00 €
- Anteil an der Einkommensteuer:	3.200.000,00 €	- Zinsen:	130.000,00 €
- Anteil an der Umsatzsteuer:	97.000,00 €	- Gewerbesteuerumlage:	220.000,00 €
- Einkommensteuerersatzleistung:	274.000,00 €	- Kreisumlage:	2.400.000,00 €
- Schlüsselzuweisungen:	1.100.000,00 €		
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb:			
- Verwaltungs- u. Benutzungsgebühren:	616.400,00 €		
- Mieten und Pachten:	489.400,00 €		
- Zuschüsse f. laufende Zwecke:	696.000,00 €		
Sonstige Einnahmen:			
- Konzessionsabgabe:	200.000,00 €		
Zuführung an den Vermögenshaushalt:			
959.800,-- EUR			

Vermögenshaushalt 2014:

Für den Vermögenshaushalt kann zum aktuellen Zeitpunkt noch keine verlässliche Planung aufgezeigt werden. Hierzu finden in den nächsten Tagen und Wochen noch Gespräche mit den entsprechenden Stellen statt, um möglichst genaue Schätzungen für bevorstehende Investitionen abgeben zu können.

Bei einer voraussichtlichen Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt 2014 von ca. 960.000,-- EUR und einer wahrscheinlichen Rücklage von ca. 2,6 Mio. Euro zum Jahresende 2013 würden gut 3,5 Mio. Euro für mögliche Investitionen zur Verfügung stehen. Weitere Einnahmen durch die Veräußerungen von Sand- und Kiesabbaurechten in der Büg in Höhe von 300.000,-- EUR, eine mögliche Vermarktung der restlichen Gewerbeflächen im Bereich Büg-Süd im Wert von ca. 500.000,-- EUR sowie die jährliche gesetzlich festgelegte Investitionspauschale in Höhe von gut 100.000,-- EUR könnten dem Markt Eggolsheim für das Haushaltsjahr 2014 zusammen ca. 4,4 Mio. Euro Einnahmen im Vermögenshaushalt sichern.

Einnahmen, die auch im Haushaltsjahr 2014 zu einem wesentlichen Teil in den Schuldenabbau fließen werden. Für 2014 sind Tilgungsleistungen in Höhe von ca. 630.000,-- EUR vorgesehen, so dass knapp 3,8 Mio. Euro für anfallende Investitionen zur Verfügung stehen. Unvermeidbare Investitionskosten liegen im geplanten DSL-Ausbau, in der Anschaffung der bereits ausgeschriebenen Feuerwehrfahrzeuge (wurden im Haushalt 2013 bereits veranschlagt, werden aber erst 2014 zu verrechnen sein), im Ausbau Digitalfunk, in der bereits beschlossenen Sanierung der Kita Kauernhofen sowie in der Fertigstellung der Um- und Ausbuarbeiten am Lindnergebäude.

Weiterhin muss über die Realisierung von geplanten Investitionen wie u. a. die Gemeindeverbindungsstraße Eggolsheim-Bammersdorf, die Ortsdurchfahrt Weigelshofen, die Verlegung des Kohlbachs oder die seit Jahren geforderten Sanierungsmaßnahmen für die Gehwege in Drügendorf politisch diskutiert werden; um hier nur mal die größten Investitionen, welche in Planung stehen, zu nennen.

Es ist geplant, nach Abschluss der Gespräche mit den für die jeweiligen Investitionen verantwortlichen Stellen frühzeitig im Haushaltsjahr 2014 einen ersten konkreten Haushaltsplanentwurf auf Grundlage der soeben beschriebenen Eckdaten dem Gemeinderat vorzulegen.

7. Wünsche und Anfragen

7.1 Vergabe der Instandsetzungsarbeiten für die Schleuse 94

7.1.1 Vergabe der Gerüstarbeiten zur Sanierung der historischen Schleuse 94

Die beschränkte Ausschreibung der im Betreff näher bezeichneten Leistung brachte folgendes Ergebnis:

Nr.	Firma	Angebotssumme geprüft	Bemerkungen
2	Schmidt Gulhan Gerüste GmbH, Nürnberg	14.195,75 €	
8	Böhm, Eggolsheim	14.776,23 €	
3	Dausch Gerüstbau GmbH, Röttenbach	16.641,91 €	
5	Sponsel, Weilersbach	20.181,09 €	
6	Knoch Gerüstbau e.K., Coburg	20.373,99 €	
1	Hess Gerüstbau GmbH, Hirschaid	21.456,89 €	
4	Walter Ermler GmbH, Coburg	22.219,80 €	

In den Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten.

Herr Architekt Schönfelder teilt folgendes mit:

„Begründung der Vergabe:

Die Angebote wurden rechnerisch, technisch und wirtschaftlich geprüft. Das wirtschaftlichste Angebot hat die Firma Schmidt Gulhan Gerüste GmbH aus Nürnberg mit einer Angebotssumme von 14.195,75 € (brutto) vorgelegt.

Vergabevorschlag:

Aufgrund der nach VOB geprüften Angebote erhält die Firma Schmidt Gulhan Gerüste GmbH, Breslauer Straße 388, 90471 Nürnberg; den Auftrag zur Ausführung der Gerüstbauarbeiten zum Angebotspreis von **14.195,75 €** einschließlich 19 % MWSt.“

Beschluss:

Den Auftrag erhält die Firma Schmidt Gulhan GmbH, Nürnberg; (LV vom 12.11.2013) zur geprüften Angebotssumme von 14.195,75 €.

Das Architekturbüro Schönfelder, Hausen, wird beauftragt, mit der Firma einen Vertrag auszuarbeiten. Der 1. Bürgermeister bzw. dessen Stellvertreter ist ermächtigt, diesen Vertrag rechtsverbindlich für den Markt Eggolsheim zu unterzeichnen.

Abstimmung: 14/5

7.1.2 Vergabe der Sandsteinrestaurierungsarbeiten an der historischen Schleuse 94

Die Natursteinarbeiten an den Schleusenwänden, Treppe, Schleusenboden, Wegpoller und Biberstgrabendurchlass des historischen Schleusenbauwerks in Eggolsheim wurden öffentlich im Staatsanzeiger ausgeschrieben. Insgesamt haben 23 Firmen das Leistungsverzeichnis angefordert. Die Submission erfolgte am 21.11.2013.

Dabei wurden 15 gültige Angebote abgegeben. Der Preisspiegel wurde durch das Büro Schönfelder basierend auf rechnerischer Prüfung erstellt. Nebenangebote waren nicht zugelassen. Nach der rechnerischen Prüfung ergibt sich folgende Reihenfolge der Bieter, aufsteigend nach Angebotspreis (brutto), Nachlässe eingerechnet:

Firma / Ort	Nachgerechnete Endbeträge der Angebote in Euro
F.X.Rauch, München	177.360,10 €
Klesse, Viereth	184.237,23 €
SDC, Satteldorf	196.078,85 €
Bennert, Klettbach	198.746,65 €
Nüthen, Erfurt	207.182,67 €
Bauer-Bornemann, Bamberg	211.636,45 €
Graser, Bamberg	224.537,03 €
Monolith, Bamberg	234.623,38 €
Ellwart, Bamberg	237.927,41 €
Pressbau, Erfurt	239.298,56 €
Kostenschätzung ProDenkmal (nach Schätz-LV)	245.103,71 €

Die weitere Prüfung und Wertung der Angebote erfolgte durch die ProDenkmal GmbH, Bamberg, die an der Erstellung des Leistungsverzeichnisses beteiligt war.

Die Anzahl der im Verhältnis günstigen Anbieter, die unterhalb der Kostenschätzung liegen, lassen sich aufgrund des Zeitpunktes der Ausschreibung im November erklären, dadurch wurden verhältnismäßig günstige Einheitspreise erzielt.

Von den drei günstigsten Bietern lagen nur bei Fa. F. X. Rauch und Fa. SDC alle geforderten Angaben zu Materialien, Personaleinsatz und der geforderten Eignungsnachweise vollständig bei. Beim Angebot der Fa. Klesse fehlen die geforderten Angaben des Eignungsnachweises (Anlage 6). Sie wurden bislang nicht nachgefordert.

Bei der Prüfung des Angebotes der Fa. F.X. Rauch wurden wenige überhöhte und mehrere unterdurchschnittliche Einheitspreise festgestellt. Die Aufgliederung der Einheitspreise soll Klarheit über die zugrunde liegende Kalkulation schaffen. Die dazu erforderlichen EFB-Blätter wurden bereits vorgelegt.

Bei der Angebotsbewertung wurden auch angegebene Referenzen überprüft.

Von ProDenkmal GmbH wird mit Schreiben vom 05.12.2013 empfohlen, den Zuschlag an die mindestbietende Fa. F.X. Rauch, München; zu erteilen, mit der Erwartung, dass die Umsetzung des abgestimmten Restaurierungskonzeptes sowie die Kosten- und Qualitätskontrolle durch die begleitende Fachbauleitung und die Maßnahmenkartierung gesichert werden können. Zu einem Bietergespräch mit der Firma zur Klärung letzter offener Fragen wird geraten.

Die bei den Zuwendungsgebern eingereichte Finanzplanung lag bei geschätzten Kosten in Höhe von 220.000 €, so dass die Gesamtvergabesumme einschließlich Gerüstbauarbeiten in Höhe von ca. 191.500 € noch gut darunter liegt. Zur Qualitätssicherung der aufwändigen Arbeiten und evtl. anfallender vorher nicht kalkulierbarer Nachträge ist dieser Kostenpuffer günstig.

Beschluss:

Den Auftrag erhält die Firma F.X. Rauch, München; (LV vom 20.11.2013) zur geprüften Angebotssumme von 177.360,10 €.

Das Architekturbüro Schönfelder, Hausen, wird beauftragt, mit der Firma ein Bietergespräch zur Klärung letzter offener Fragen zu vereinbaren und den Vertrag auszuarbeiten. Der 1. Bürgermeister bzw. dessen Stellvertreter ist ermächtigt, diesen Vertrag rechtsverbindlich für den Markt Eggolsheim zu unterzeichnen.

Abstimmung: 13/6

7.2 Zuwendungen an den Obst- und Gartenbauverein Unterstürmig

Es wird vorgetragen, dass der Obst- und Gartenbauverein Unterstürmig keine jährliche Zuwendung erhalten hat. Die Verwaltung wird dies prüfen, da es jährlich festgeschriebene Zuwendungssätze für Vereine gibt. Diese werden zum Ende des Jahres an die Vereine ausgezahlt.

7.3 Tätigkeiten von Frau Ivonne Dötzer

Es wird beantragt, dass die gemeindliche Jugendpflegerin Ivonne Dötzer die Inhalte ihrer Tätigkeiten dem zuständigen Ausschuss zeitnah präsentiert.

7.4 Planungen für den Vorplatz der FFW Rettern

Die Planungen über die Baumaßnahmen am Vorplatz der FFW Rettern sind im Laufen. In der nächsten Bauausschusssitzung soll darüber beraten werden.

7.5 Ortsdurchfahrt Weigelshofen

Es wurde über den aktuellen Sachstand bezüglich der Ortsdurchfahrt Weigelshofen berichtet. Gemeinderat Stefan Pfister gab Auskunft über den Verlauf der von Anliegern durchgeführten Bürgerversammlung bezüglich der Ortsdurchfahrt und teilte mit, dass es Wille der Bürger ist, dass die Ortsdurchfahrt schnellstmöglich umgesetzt werden soll. Zudem ist die Beibehaltung der Trasse für die Umgehungsstraße gewünscht. Eine weitere Bürgerversammlung wurde angekündigt.

7.6 Bioerdgasanlage Eggolsheim

Es wird gewünscht, dass in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen die Betreiber der Bioerdgasanlage Eggolsheim sich vorstellen und ihr Konzept dem Gemeinderat erläutern.